

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
<i>A. Einleitung</i> .....	1
I. Die Rom II-VO und die Perspektive eines einheitlichen europäischen Kollisionsrechts .....	1
II. Das alte Problem der Vorfragenanknüpfung in neuem Licht.....	4
III. Die praktische Bedeutung der Vorfragenanknüpfung .....	5
<i>B. Einordnung der Vorfrage in das System des Kollisionsrechts</i> .....	9
I. Begriff der Vorfrage .....	9
1. Abgrenzung zur Teilfrage .....	9
a) Begriff der Teilfrage .....	9
b) Kollisionsrechtliche Behandlung von Teilfragen.....	11
c) Zusammenfassung .....	12
2. Abgrenzung zur Erstfrage .....	12
a) Begriff der Erstfrage .....	12
b) „Teile der Hauptfrage“ bei Melchior .....	14
c) Anknüpfung von Erstfragen .....	15
d) Zusammenfassung .....	17
3. Vorfrage im Sinne dieser Arbeit .....	18
a) Definition der Vorfrage .....	18
b) Kritik am Begriff der Vorfrage .....	19
c) Begriff der Vorfrage in anderen Rechtsordnungen .....	19
4. Nachfrage .....	20
5. Nebenfrage .....	21
6. Vorfrage „höheren Grades“ .....	22
II. Abgrenzung der Vorfrage zu anderen kollisionsrechtlichen Instituten	22
1. Abgrenzung zur Qualifikation .....	23
a) Problem der Qualifikation .....	23
b) Zusammenhang zwischen Vorfrage und Qualifikation.....	23
2. Abgrenzung zur Substitution .....	24
a) Problem der Substitution .....	24
b) Der Fall Pounnoucannamalle .....	25



c) Zusammenhang zwischen Vorfrage und Substitution.....	27
3. Abgrenzung zum Renvoi .....	28
4. Abgrenzung zum ordre public .....	29
5. Abgrenzung zur Lehre von den wohlerworbenen Rechten.....	30
a) Die Lehre von den wohlerworbenen Rechten .....	31
b) Zusammenhang zwischen Vorfrage und wohlerworbenen Rechten.....	32
C. Lösungsmöglichkeiten für die Anknüpfung von Vorfragen .....	35
I. Beantwortung der Vorfrage ohne Einschaltung von Kollisionsrecht..	35
II. Unselbständige Anknüpfung .....	36
1. Internationaler Entscheidungseinklang.....	36
a) Ziele des internationalen Entscheidungseinklangs.....	37
aa) Rechtssicherheit.....	37
bb) Vermeidung von forum shopping.....	38
cc) Vermeidung hinkender Rechtsverhältnisse .....	39
dd) Durchsetzbarkeit gerichtlicher Entscheidungen .....	39
b) Begrenzung des internationalen Entscheidungseinklangs auf das anwendbare Recht.....	40
c) Weitere Grenzen der Erreichbarkeit internationalen Entschei- dungseinklangs durch unselbständige Vorfragenanknüpfung	41
d) Ergebnis zum Argument des internationalen Entscheidungs- einklangs .....	43
2. Ersetzbarkeit von Rechtsbegriffen durch Tatsachenbegriffe.....	43
3. Umfang der Verweisung durch die lex fori .....	44
4. Erhalt der inneren Logik der lex causae .....	47
5. Unterordnung der Vorfrage unter die Hauptfrage .....	48
6. Respekt vor dem Gesetzgeber der lex causae .....	49
7. Fehlende Nähe der lex fori zur Vorfrage .....	49
8. Favor validitatis .....	50
9. Zwingend unselbständige Anknüpfung bei Zulassung des Ren- voi?.....	51
a) Technische Erweiterung der Verweisung der lex fori durch Renvoi .....	51
b) Parallele Argumentation.....	52
10. Ausnahmen bei unselbständiger Anknüpfung von Vorfragen.....	54
a) Ausnahmen bei Wengler .....	54
b) „Insertion naturelle“ und „insertion artificielle“ bei Lagarde ..	56
c) Kriterium des ordre public .....	57
d) Fazit zu den Ausnahmen .....	58
11. Zusammenfassung der Argumente für die unselbständige An- knüpfung .....	59



III. Selbständige Anknüpfung .....	60
1. Interner Entscheidungseinklang.....	60
a) Ziele des internen Entscheidungseinklangs .....	61
b) Verletzung des internen Entscheidungseinklangs durch un- selbständige Vorfragenanknüpfung .....	62
c) Wahrung des internen Entscheidungseinklangs durch selb- ständige Vorfragenanknüpfung.....	64
d) Abwägung zwischen internem und internationalem Entschei- dungseinklang .....	65
2. Keine Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori .....	66
a) Erfassung von Vorfragen durch die Kollisionsnormen der lex fori .....	66
b) Schurigs Modell von Kollisionsgrundnormen .....	68
c) Zulässigkeit der Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori .....	68
3. Gleichrangigkeit von Vor- und Hauptfrage .....	69
4. Praktische Anwendungsvorteile der selbständigen Anknüpfung ..	69
a) Grundsätzliche Schwierigkeiten bei der unselbständigen An- knüpfung .....	69
b) Praktikabilität bei Vorfragen „höheren Grades“ .....	70
c) Bedürfnisse der Rechtsprechung.....	71
5. Beeinflussung des Urteils durch Zwischenfeststellungsklagen ....	72
6. Parallele zu den Voraussetzungen der Anerkennung und Voll- streckung.....	73
7. Zwingend selbständige Anknüpfung bei Ablehnung des Renvoi? ..	74
a) Technische Unmöglichkeit unselbständiger Anknüpfung bei Ablehnung des Renvoi? .....	74
b) Parallele Argumentation.....	75
8. Parallele zur Behandlung von Teilfragen .....	76
9. Ausnahmen bei selbständiger Anknüpfung von Vorfragen.....	77
a) Staatsangehörigkeitsrecht.....	77
b) Namensrecht.....	79
aa) Parallele zum Staatsangehörigkeitsrecht .....	79
bb) Beeinträchtigung der Grundfreiheiten .....	81
cc) Gesetzliche Ausnahme .....	83
c) Staatsverträge .....	84
d) Fehlen einer Kollisionsnorm der lex fori .....	84
e) Sonstige Ausnahmen.....	86
f) Fazit zu den Ausnahmen .....	87
10. Zusammenfassung der Argumente für die selbständige Anknüp- fung .....	88



IV. Anknüpfung mittels flexibler Kriterien .....	89
1. Anknüpfung nach konkreter Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	89
2. Alternative Anknüpfung nach favor validitatis und Vertrauensschutz .....	90
3. Berücksichtigung verschiedener Kollisionsrechte .....	93
4. Vorfragenanknüpfung als Auslegungsproblem .....	94
a) Auslegung des Kollisionsrechts der lex fori .....	95
b) Auslegung des Sachrechts der lex causae .....	96
c) Berücksichtigung ausländischen Rechts als „datum“ .....	97
5. Verzicht auf Regelung .....	98
6. Zusammenfassung zur Anknüpfung mittels flexibler Kriterien ....	99
D. Besonderheiten der Vorfragenanknüpfung im staatsvertraglichen und europäischen Kollisionsrecht .....	101
I. Beantwortung der Vorfrage ohne erneute Einschaltung von Kollisionsrecht .....	101
1. Entstehungsgeschichte des Haager Übereinkommens vom 24.10.1956 über das auf Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Kindern anzuwendende Recht (HgKindUhÜ) .....	102
2. Entstehungsgeschichte des Haager Übereinkommens vom 2.10.1973 über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht (HgUhÜ) .....	105
3. Entstehungsgeschichte des Haager Protokolls vom 23.11.2007 über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht (HgUhProt) .....	106
4. Inhaltliche Rechtfertigung der Behandlung der Vorfrage der Abstammung im Rahmen der Haager Unterhaltsübereinkommen ...	107
5. Das europäische Unterhaltskollisionsrecht .....	109
6. Fazit .....	110
II. Umfang der Verweisung .....	111
1. Grundsätzlicher Umfang staatsvertraglicher Verweisungen .....	111
2. Erweiterung des Umfangs staatsvertraglicher Verweisungen durch Auslegung .....	112
3. Umfang der Verweisung im europäischen Kollisionsrecht .....	113
III. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs .....	114
1. Streben nach internationalem Entscheidungseinklang im vereinheitlichten Kollisionsrecht .....	114
2. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs im staatsvertraglichen Kollisionsrecht .....	115
a) Erreichbarkeit internationalen Entscheidungseinklangs .....	115



aa) Internationaler Entscheidungseinklang unter Vertragsstaaten .....	115
bb) Internationaler Entscheidungseinklang mit Drittstaaten ..	116
b) Wahrung des internen Entscheidungseinklangs .....	117
c) Abwägung zwischen internationalem und internem Entscheidungseinklang .....	117
3. Bedeutung des internationalen und internen Entscheidungseinklangs im europäischen Kollisionsrecht .....	118
a) Reichweite des europäischen Kollisionsrechts .....	118
aa) Räumlicher Anwendungsbereich .....	118
bb) Sachlicher Anwendungsbereich .....	120
cc) Fazit zur Reichweite des europäischen Kollisionsrechts ..	123
b) Erreichbarkeit internationalen Entscheidungseinklangs .....	123
c) Wahrung des internen Entscheidungseinklangs .....	124
d) Abwägung zwischen internationalem und internem Entscheidungseinklang .....	125
IV. Ausschluss des Renvoi .....	126
1. Technische Unmöglichkeit unselbständiger Anknüpfung bei Ausschluss des Renvoi? .....	126
2. Parallele Argumentation .....	127
a) Begründung für den Ausschluss des Renvoi in Staatsverträgen .....	127
b) Begründung für den Ausschluss des Renvoi in EG-Verordnungen .....	130
c) Schlussfolgerungen für die Vorfragenanknüpfung .....	131
d) Fazit .....	133
V. Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori .....	133
1. Umgehung staatsvertraglicher Kollisionsnormen .....	134
2. Umgehung einer europäischen Kollisionsnorm .....	135
VI. Bedeutung von Rechtssicherheit und Praktikabilität .....	136
1. Der „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ .....	137
2. Rechtssicherheit und Praktikabilität bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	137
3. Rechtssicherheit und Praktikabilität bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	138
VII. Zusammenfassung zur Anknüpfung von Vorfragen im staatsvertraglichen und europäischen Kollisionsrecht .....	139
1. Ergebnis zur Anknüpfung von Vorfragen im staatsvertraglichen Kollisionsrecht .....	139
2. Ergebnis zur Anknüpfung von Vorfragen im europäischen Kollisionsrecht .....	140
VIII. Übergangslösung .....	142



E. Anknüpfung einzelner Vorfragen im Rahmen der Rom II-VO.....	145
I. Deliktsfähigkeit .....	146
1. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage.....	146
2. Sonderanknüpfung der Teilfrage .....	146
II. Eigentum.....	147
1. Beispielsfall .....	148
2. Lösung des Beispielsfalls.....	149
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage.....	149
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	149
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	149
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden .....	150
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	150
aa) Erreichbarkeit internationalen Entscheidungseinklangs...	150
bb) Beeinträchtigung des internen Entscheidungseinklangs ..	152
cc) Abwägung zwischen internationalem und internem Ent-	
scheidungseinklang.....	153
b) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO.....	155
c) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori.....	156
d) Ergebnis.....	156
4. Übertragung des Ergebnisses auf Vorfragen nach anderen	
Rechten .....	157
a) Rahmenrechte.....	157
b) Rechte des geistigen Eigentums.....	159
aa) Gewerbliche Schutzrechte .....	159
bb) Urheberrechte .....	159
c) Sonstige Rechte.....	162
III. Rechtfertigungsgründe.....	163
1. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfragen.....	163
a) Allgemeine Rechtfertigungsgründe .....	163
b) Rechtfertigungsgründe aus besonderen Privatrechtsverhält-	
nissen.....	164
c) Rechtfertigung durch öffentlich-rechtliche Genehmigung ....	164
2. Anknüpfung der Vorfrage nach einem Züchtigungsrecht .....	166
a) Beispielsfall.....	166
b) Lösung des Beispielsfalls .....	167
aa) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung.....	168
bb) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung.....	168
c) Abwägung der Anknüpfungsmethoden.....	168
aa) Bedeutung des Entscheidungseinklangs.....	168
bb) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO .....	170
cc) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori .....	170
dd) Bevorzugung eines bestimmten materiellen Ergebnisses	171



ee) Ergebnis .....	172
IV. Haftungsprivilegien .....	172
1. Beispielsfall .....	173
2. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfragen.....	174
a) Haftungsprivileg im reinen Gefälligkeitsverhältnis .....	174
b) Haftungsprivileg unter Ehegatten .....	175
aa) Grundsätzliche Zuordnung zum Ehewirkungs- oder zum Deliktsstatut .....	176
bb) Geltungsbereich des Deliktsstatuts nach Art. 15 lit. b Rom II-VO .....	177
c) Sonstige Haftungsprivilegien .....	179
V. Haftung für das Verhalten Dritter .....	179
1. Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfragen.....	179
a) Haftung für Verrichtungsgehilfen .....	180
b) Haftung für Organe .....	182
c) Haftung für den Ehegatten .....	184
d) Haftung des Aufsichtspflichtigen .....	186
aa) Umfassende Anwendung des Deliktsstatuts .....	186
bb) Umfassende Anwendung des Aufsichtsstatuts .....	188
cc) Trennung zwischen Haftung und Aufsichtspflicht .....	189
2. Anknüpfung der Vorfrage nach dem Inhalt einer Aufsichts- pflicht .....	190
a) Beispielsfall .....	190
b) Lösung des Beispielsfalls .....	191
aa) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	192
bb) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	192
c) Abwägung der Anknüpfungsmethoden .....	192
aa) Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	193
bb) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO .....	194
cc) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori .....	194
dd) Bevorzugung eines bestimmten materiellen Ergebnisses	194
ee) Ergebnis .....	195
VI. Bestehen einer Unterhaltspflicht .....	196
1. Beispielsfall .....	196
2. Lösung des Beispielsfalls .....	197
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage .....	198
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	198
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	199
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden .....	199
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	199
b) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO .....	201
c) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori .....	201



d) Bevorzugung eines bestimmten materiellen Ergebnisses .....	202
e) Ergebnis.....	202
VII. Erbenstellung .....	203
1. Beispielsfall .....	203
2. Lösung des Beispielsfalls.....	204
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage .....	204
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	205
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	205
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden .....	206
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	206
b) Weitere Argumente und Ergebnis .....	207
VIII. Rechtmäßigkeit eines Arbeitskampfes .....	207
1. Beispielsfall .....	207
2. Lösung des Beispielsfalls.....	208
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage .....	209
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	212
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	213
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden .....	213
a) Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	213
b) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO.....	216
c) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori.....	216
d) Ergebnis.....	217
IX. Bestehen einer Ehe .....	218
1. Beispielsfall .....	218
2. Lösung des Beispielsfalls.....	220
a) Abgrenzung zwischen Vor- und Teilfrage .....	220
b) Lösung bei selbständiger Vorfragenanknüpfung .....	221
c) Lösung bei unselbständiger Vorfragenanknüpfung .....	221
3. Abwägung der Anknüpfungsmethoden .....	222
a) Besonderheit der Vorfrage höheren Grades .....	222
b) Bedeutung des Entscheidungseinklangs .....	223
c) Umfang der Verweisung durch die Rom II-VO.....	226
d) Umgehung des Kollisionsrechts der lex fori.....	227
e) Favor matrimonii und Vertrauensschutz .....	228
f) Ergebnis.....	228
X. Vorfragenanknüpfung bei akzessorischer Anknüpfung der Hauptfrage .....	229
XI. Zusammenfassung zur Anknüpfung von Vorfragen im Rahmen der Rom II-VO.....	231
<i>F. Gesamtergebnis</i> .....	233
Literaturverzeichnis .....	235